

FASD und Feinzeichen

(FASD) Verhalten besser
„lesen“



Jeder Mensch trägt den tiefen Wunsch nach Anerkennung, Gesehen werden und Angenommensein in sich.

- + gerade die „wilden Vögel“, die durch ihr Verhalten in Situationen sozialer Interaktion immer wieder auffallen oder anecken oder die ganz leisen, die sich „wegducken“, rufen am lautesten danach.

„Der zahme Vogel singt von Freiheit, der wilde Vogel fliegt!“

- + Junge Menschen mit FASD muten oft wie der „wilde Vogel“ an, der fliegen will, dabei aber aneckt, nervt, auffällt.... und das stellt alle zusammen im Alltag des Öfteren vor Herausforderungen, denn häufig gilt:
- + **bist du impulsiv, scheiterst du massiv!**
- + Oder aber, ein Kind zieht sich massiv zurück oder verweigert und entzieht sich sogar jeder Anforderung.

→ **Beide Taktiken sind Anpassungsversuche an eine überfordernde, behindernde und leistungsorientierte Umwelt, die wenig sieht, versteht und Rücksicht nimmt.**

Einführung

Als Säuglinge können Menschen nur überleben und sich entwickeln, wenn sie ein liebevolles Gegenüber haben, das sich um sie kümmert und eine Beziehung eingeht. Da Säuglinge sich nur mit ihrer Körpersprache, Mimik und ihrer Stimme mitteilen können, ist es für Eltern und Betreuungspersonen grundlegend die Bedürfnisse der Kinder frühzeitig zu „lesen“.

Erfahrene Betreuungspersonen und Eltern, die ihre Kinder sehr gut kennen und beobachten, kennen die typischen Feinzeichen bei Säuglingen, die ihnen frühzeitig zeigen, dass der Säugling ein Bedürfnis hat.



Was sind diese“ Feinzeichen“ denn überhaupt?

Feinzeichen sind angeborene Verhaltensweisen, mit denen der Säugling intuitiv eine Reaktion bei seiner Bezugsperson auslöst. Der Säugling drückt damit sein Befinden und seine Bedürfnisse aus. Einige Verhaltensweisen dienen dem Säugling dazu, sich selbst zu regulieren (d.h. Stress abzubauen und ein Gleichgewicht zu finden).

Die Signale werden unterteilt in

Signale der Offenheit (das Kind ist interessiert, ihm ist wohl, es möchte Interaktion)

Signale der Selbstregulation (das Kind ist leicht gestresst und versucht, sich zu beruhigen)

Signale der Belastetheit (das Kind ist überreizt, überfordert, müde, hungrig, durstig usw.)

Eine der ersten Entwicklungsaufgaben im Säuglingsalter ist die Anforderung

-> Verhalten sowie emotionale und physiologische Erregungszustände zu regulieren.

Dies ist die Voraussetzung, um sich der Umwelt offen zuwenden zu können.

Diese Regulationskompetenzen werden in frühen Bindungsbeziehungen entwickelt (Sroufe, 1996).

Die Fähigkeiten zur Selbstregulation beim Kind werden wesentlich durch das Verhalten der Bezugsperson unterstützt,
die dem Kind hilft, wechselnde Erregungszustände und damit verbundene Emotionen zu regulieren und zu modulieren (Sroufe, 1996).

Warum ist es wichtig, diese zu erkennen?

Wenn es gelingt, Feinzeichen bei Säuglingen frühzeitig zu erkennen und das entsprechende Bedürfnis zu befriedigen, wird der Säugling ausgeglichener und zufriedener sein. Das Kind lernt, dass es nicht ignoriert wird, wenn es sich unwohl fühlt, sondern dass ihm geholfen wird und es ihm dann wieder besser geht. Dadurch unterstützt man eine gute Entwicklung und auch die Beziehung zum Kind.

Wem es gelingt, die Feinzeichen frühzeitig zu lesen und richtig zu interpretieren, kann verhindern, dass das Kind Schreien muss. Das Kind zu beruhigen, wenn es schreit dauert meist länger, als wenn man vorher bereits die Bedürfnisse erkannt und darauf reagiert hat.

Im Falle einer Behinderung des Kindes ist die Passung in der Interaktion auf Seiten des Kindes durch seine besonderen (häufig sehr langsamen, manchmal auch überschießenden) Reaktionsfähigkeiten sowie seine minimalen und langsamen Entwicklungsfortschritte gefährdet.

Der Prozess der Wechselseitigkeit in der Kommunikation wird empfindlich gestört.

Ein so überfordertes behindertes Kind reagiert mit Verhaltensweisen, die seine Belastungen zeigen
(Blickabwenden, motorischer Unruhe, Starren, Bewegungsstereotypen und physiologischen Reaktionen)

Wichtigste Feinzeichen bei Säuglingen

Feinzeichen der Offenheit: Der Säugling fühlt sich wohl, ist wach und interessiert

- Lächelt
- Brabbelt, gluckst, macht Laute
- Blick ist zugewandt
- Gleichmäßige Atmung, rosige Haut
- Körperspannung mittel, weiche Bewegungen

Feinzeichen der Selbstregulation (das Kind ist angespannt / gestresst und versucht, sich zu beruhigen)

- Grimassieren, quengeln
- Gähnen
- Fäuste ballen / Faust zum Mund führen
- Sich an etwas festhalten
- Hände/Fäuste vor dem Körper zusammenführen
- Ruckartige, unkoordinierte Bewegungen
- Blick abwenden

Feinzeichen der Belastetheit (das Kind benötigt jetzt Ruhe, ist überreizt oder überfordert)

- Schreien
- Starrer Blick oder Blick abwenden
- Sich von Bezugsperson wegdrücken
- Kaum Bewegung, große Anspannung
- Rudern mit den Armen
- Marmorierte, rote oder blasse Hautfärbung
- Würgen, Ausspucken von kleinen Mengen Nahrung

Was hat das mit jungen Menschen mit **FASD** zu tun?

Menschen mit FASD entwickeln sich

emotional oft nicht proportional zu Ihrem chronologischen Alter

und ihre strukturelle

Hirnschädigung und damit einhergehende Wahrnehmungsproblematiken,

bedingen einen hohen Bedarf an Betreuung und Fürsorge auch mit voranschreitendem Alter.

- + Daher ist es unterstützend und sinnvoll ihren gesendeten Feinzeichen weiterhin große Beachtung zu schenken.



Die Folgen der Hirnschädigung machen Menschen mit FASD in vielen Momenten im Alltag Probleme:

Der Wunsch nach sofortiger Bedürfnisbefriedigung bleibt häufig bestehen, ebenso ein **erhöhter Bedarf an Aufmerksamkeit und Fürsorge** und die **Notwendigkeit von engmaschiger Betreuung**.

Ihre Impuls- und Emotionsregulation ist eingeschränkt und **mangelnder Realitäts- und Plausibilitätsabgleich**, aber auch



besondere und eingeschränkte oder überlastete Wahrnehmungskanäle sind weitere Einschränkungen im Alltag.

Dementsprechend ist es sehr unterstützend und sinnvoll, wenn von außen weiterhin, wie beim Säugling, ein Mensch die gesendeten Feinzeichen erkennt und liest.

FASD

Welche Feinzeichen kann ich bei jungen Menschen mit **FASD** lesen?

Welche(s) Reaktionen, Verhalten, Mimik, Gestik beobachte ich?

Warum kommt es dazu?

Wie kann ich reagieren?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Sabine Stein

FASD Fachzentrum Köln/ Erziehungsbüro Rheinland

stein@fasd-fz-koeln.de